

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 2.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,  
den 9. Januar 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

2)2. Calw.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des kürzlich gestorbenen Kaufmanns Christoph Ludwig Stroh dahier wird am

Montag, den 14. Jan. 1861,  
Nachmittags 1 Uhr,  
in unserem Canzleizimmer zum öffentlichen Verkaufe kommen:

- 1) Ein dreistödiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, an der Stuttgarter Straße, auf 22 Rthn. Boden;
- 2) Ein Holzstall;
- 3) 14 Rthn. Hofraum; } hinter dem
- 4) 41 Rthn. Gemüsegarten und Anlage, } Haus,

Anschlag zusammen —: 5000 fl.

Dieses Anwesen, in welchem schon seit vielen Jahren ein offenes Handlungsgeſchäft betrieben wurde, eignet sich durch seine günstige Lage hiezu sehr gut, ebenso passend wäre es aber auch zum Betriebe eines sonstigen größeren Geschäftes, wie: Gerberei, Striderei, Seifensiederei u. s. w., da hinter dem Hause der große Hofraum mit Brunnen und der Garten sich befindet.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kaufsbedingungen billig gestellt sind.

Den 31. Dezember 1860.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

2)2. Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des kürzlich

gestorbenen Kaufmanns Christoph Ludwig Stroh dahier wird heute Mittwoch, den 9. Jan., und morgenden Donnerstag, 10. Jan., je von Vormittags 8 Uhr an, in öffentlicher Versteigerung verkauft: Gold und Silber, eine bedeutende Anzahl Mannskleider, viel Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, Steinzeug und Glas; Schreinwerk, Faß und Bandgeschir, allgemeiner Hausrath, einige Eimer Most und 13 Hühner.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 4. Januar 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

Wir bitten um milde Beiträge zu Holz für unsere Armen, welche dessen sehr bedürftig sind.

Am 31. Dezember 1860.

Kirchen-Convent:

Heberle. Schuldt.  
Rieger. Widmann.  
Aker.  
Baither.

Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Im Wirthshause zum Adler in Oberkollbach werden am

Freitag, den 11. Januar,  
Morgens 10 Uhr,

12 1/4 Klafter forchene Scheiter,  
10 1/2 " " Prügel,  
aus dem Staatswald äußerer Kohlberg verkauft.

Den 7. Januar 1861.

Stadtschultheißen-Amt.

Kau.

## Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Donnerstag, am 10. dieß, sind

### Kümmelsüchlein

zu haben bei

Fr. Baier  
[in der Ledergasse.]

Nächsten Samstag halte ich

### Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

Hammer, Löwenwirth.

### Wirthschafts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich Concession zum Bier- und Mostschank erhalten habe und demzufolge nächsten Sonntag, den 13. Januar, meine Wirthschaft eröffnen werde. Unter Zusicherung, daß ich stets bemüht sein werde, meinen werthen Gästen gutes Bier und reinen Most zu bieten, lade ich zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Friedrich Beißer, Bäcker.

Unterzeichnete zeigt ihren werthen Gönnern an, daß der

### Mah-Unterricht

bei ihr an Lichtmess wieder beginnt, bitte um zahlreiche Anmeldungen, bemerkend, daß mein oberes Logg, entsprechenden Raum enthält, und ganz abgsondert von dem Wirthschaftslokal ist.

2)1.

B. Hammer.

Noch mehrere Hundert Stück

### Weiß-Kraut,

von welchem auch einzelne Stücke abgegeben werden, hat zu verkaufen  
Christoph Widmann.

# Dr. Béringuier's

Kaiserl. Königl. privilegirter

# KRONENGEIST

Quintessenz d'Eau de Cologne.

herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt! — Ausführliche Prospective werden gratis verabreicht. —

Von Dr. Béringuier's Kronengeist, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 45 fr., und in Originalkisten zu 4 fl. 30 fr. debitiert wird, befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage:  
für Calw ist dieser Alleinverkauf bei

W. G u s l i n.

In Dr. Béringuier's Kronengeist ist der feinste, flüchtige Aethergeist mit den wohlriechenden, belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solcher Gestalt verbunden, daß er von den delikatesten Personen beider Geschlechter und den geistigsten Kennern sichtlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht nur als ein köstliches Nies- und Waschwasser, sondern auch als ein

Monakam.

## Bau = A f f o r d.

Löwenwirth Schmid von hier beabsichtigt, ein neues Wohnhaus mit Scheuer zu erbauen und die hierzu nöthigen Bauarbeiten am nächsten

S a m s t a g, den 12. d. M.,

im öffentlichen Absteich zu verakkordiren. Nach dem Voranschlag beträgt die Maurer- und

Steinhauerarbeit	743 fl. 34 fr.,
Isferarbeit	53 fl. 15 fr.,
Zimmerarbeit	445 fl. 27 fr.,
Schreinerarbeit	239 fl. 31 fr.,
Glasarbeit	163 fl. 48 fr.,
und Schlosserarbeit	238 fl. 36 fr.,

zusammen —: 1884 fl. 11 fr.

Affordliebhaber wollen sich an bemerktem Tag, Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des ic. Schmid einfinden; bemerkt wird, daß sämtliche Materialien vom Bauberrn an- und beigebracht werden.

Die löbl. Schultheißenämter wollen dieß den betreffenden Handwerksleuten gefälligst bekannt machen lassen.

Den 7. Januar 1861.

Aus Auftrag:  
Wegmeister Bauer.

## Verkauf.

Unterzeichnete verkauft ein noch gutes rothes Bett, eine Decke, 2 Häpffel, ein Kissen, nebst Bettladen.

Caroline Rievy.

## Ein Schubkarren

blieb am letzten Jahrmarkt bei mir stehen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abholen kann.

Zoll jun., Schmiedmstr.

Tübingen.

## Geld = Antrag.

Auf gesetzliche Sicherheit habe ich immer größere Posten von 1000 fl. aufwärts zu 4 1/2 Procent auszu-leihen. Im Unter-Pfand darf aber höchstens 1/3 Gebäude-Anschlag sein.

Hienach sehe ich gedruckten Informativschein franco entgegen.

Den 13. December 1859.

Commissair Raab.

## Ein eisernen Kastenofen

mittlerer Größe, sammt sturzenem Aufsatz hat zu verkaufen

Johann Weiß, Hafner.

## Ein solides Mädchen,

das in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet sogleich oder bis Lichtmess eine gute Stelle; auch wird eine gute Köchin gesucht, die sogleich eintreten könnte. Zu erfragen bei der Redaktion.

Calw.

## Ein ordentliches Mädchen

findet bis Lichtmess eine Stelle; bei wem? sagt die Redaktion.

Liebenzell.

## Lehrlings = Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Mensch wird mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre aufgenommen von

Carl Friedrich Dittus,  
Hafnermeister.

## 400 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen

Johannes Dingler  
in Sonnenhardt.

## Gesundener Geldbeutel.

Vor einiger Zeit wurde bei Unterzeichnetem ein Geldbeutel mit etwas Münze gefunden; der Eigenthümer kann solchen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei

Bäcker Kentschler.

## Vermißter Hund.

Ein Spitzhund mit schwarzem Fleck und langen Ohren hat sich verlaufen und wird Derjenige, welchem er zu laufen sein sollte, ersucht, mir Anzeige zu machen oder denselben zuzustellen.

Friedrich Greule  
in Breitenberg.

Reubulach.

## Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent 230 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Den 22. December 1860

32.

Joh. Hermann.

22.

Oberweiler.

## Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege daber liegen 650 fl. gegen zweifache Verpfändung zu 4% zum Ausleihen parat.

Schultheiß K e d.

## Geld = Offert.

Bei dem Unterzeichneten kann gegen gesetzliche Sicherheitsleistung 350 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent jeden Tag ausgeliehen werden.

Emberg, 5. Januar 1861.

J. G. Kalmbach,  
Gemeindepfleger.

Desterr.

Minist.

Dr. H.

Kräuter

Berbesse

gegen all

steigsten

Dr.

mard

universel

haltungs

der Zähne

1/4 und 1/2

Professor

tabilische

den Glau

Haare,

zum Fest

Originals

Apotheker

Honigseif

belebende

auf die G

heit der

9 und 18

Dr. H.

Del, zu

schönerun

ten und

schen à 3

Dr. H.

mate; zu

lebung d

steigsten

steigsten

Tiegeln à

Reck

Solität u

hiesiger G

nen Artifi

nur al

G

Kleider un

tauf

21.

Gel

Bei r

100 fl. P

leihen par

Den 7

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium n. Kön. Pr. Ministerial-Approbation.

**Dr. Borchardt's** aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten: (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

**Dr. Suin de Boute-mard's** aromat. Zahn-Pasta, das unversehrteste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/4 und 1/2 Päckchen à 42 und 21 fr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Schwette!; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Dei, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

**Necht** werden die obigen, durch ihre anerkannte Solität und Zweckmäßigkeit auch in dieser Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Calw nach wie vor **nur allein** verkauft bei **Louis Dreiß.**

**Ein gutes Bett,** Kleider und Küchekästen hat zum Verkauf Schneider Deyle in der Metzgergasse.

21. Liebenzell.

**Geld auszuleihen.** Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 7. Januar 1861.  
Bergmeister Bauer.

**Meinen Haus-Antheil** in der Insel bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Liebhaber hiermit freundlich einlade.  
Friedrich Friedmann.

**Unterhaltendes.**

**Die Wetterhexe.**

(Fortsetzung.)

**Der Gletscher.**

Georg erwachte in seiner unbehaglichen Lage zuerst. Er sprang auf, und sah, wie das Tageslicht durch die Fugen der verschlossenen Fensterladen blickte. Clara lag rubig schlummernd neben ihm und lächelte im Traume.

Er öffnete die Fensterladen, und das helle goldene Sonnenlicht strömte auf ihr Gesicht.

Man erblickte durch das Fensterchen eine mächtige Gebirgskette mit breitem Rücken und ragenden Hörnern. In den Buchtungen strahlende Firnneere; weiter unten dunkles, saftiges Waldgrün, in der Tiefe von Segen überschüttete Thalgelände.

Der helle Strahl, der sich durch ihre Wimpern stahl, weckte das Mädchen. Sie erhob sich und blickte ganz verstört um sich. Georg eilte auf sie zu, während sie sich die Augen rieb und rief: „Bist Du's Georg? Wo bin ich denn?“ Aber nun besann sie sich, und drückte ihm die Hand.

„Und wie geht es meinem Schwag? Fühlst Du Dich noch müde von dem langen Wege? Sieh einmal da hinaus!“ Er führte sie an das Fensterchen.

„Ach Gott, wie schön!“ rief sie. „Das ist ja ein wahres Paradies. Hier möchte ich leben und sterben!“

„Ja“, lächelte Georg, „wenn's nur keinen Winter gäbe, könnte man's wohl aushalten hier oben. Aber es sieht schon im Herbst ganz anders aus. Da pfeift der Nordwind schauerlich um die Hütte, und der Schnee kommt Nacht für Nacht, und der Sonnenschein jagt ihn wieder weg, bis er sich einmal recht wacker wehrt, und da bleibt er ste-

gen. Aber ich doch einmal unsern Palast an.“

Clara blickte um sich. Freilich war Wohnstube, Küche und Schlafkammer, Alles beisammen, aber es sah darum doch recht hübsch aus für den zufriedenen Sinn. Tisch und Stühle ohne Lehnen waren mit wenig Kunst, aber vielem Fleiß aus dicken Bohlen geschnitten und geschnitten; der Feuerherd war in der Mitte des Raumes, und einige erdferne und irdene Kochgefäße auf demselben, die Georg früher mit sich heraufgenommen hatte; denn er war sich selber Koch gewesen.

Unter dem Bettgestell versteckt in einem Ledersutternal lag sein Gewehr nebst Jagdtasche; das Pulver in einem fest verschlossenen beinernen Horn. Das Alles holte er hervor, während das Mädchen zusah. Dann öffnete er die Thür. „Ein Gärtchen ist auch da“, sagte er, „freilich wachsen nur Blumen drin, und in Spalier ist's auch nicht getheilt.“

Sie trat hinaus. Rings um die Hütte blühten die schönsten Alpenrosen, rothe und weiße, welche letztere Georg mit großer Sorgfalt ausgegraben und hierher verpflanzt hatte. Darzwischen duftende Brunellen und Speif, Alpenveilchen, nicht und sammene Edelweisssterne, Alles in buntester Unordnung durcheinander.

Es war ein wildes Blumenparadies, eng beareut und ungeordnet, aber traulich und frisch duftend, wie der Frühling.

„Ach“, rief das Mädchen, „man kann ja gar nicht heraustreten, ohne den kleinen Dingen auf die Köpfe zu treten, und es wäre um jedes Blättchen schade. Du bist mir ein sauberer Gärtner, der den Weg anzulegen vergessen hat. Hast Du denn Deinen Garten für Käfer und Schmetterlinge bestimmt?“

„Schadet nichts“, lachte Georg, „für eine zerkretene Blume stehen morgen zwei neue da. Aber eines dürfen wir nicht vergessen. Es wird schlecht stehen mit unserer Vorratskammer, und ich will daher sehen, was zu bekommen ist. Ich denke,



ich werde bald zurückkommen, denn schon fünfhundert Schritte über uns fängt ein Schneefeld an."

Dabei holte er sein Gewehr und seine Jagdtasche.

"Und jetzt gib Deinem Jäger einen Strauß und einen Kuß."

"Wenn Du mir versprichst, bald wiederzukommen."

Aber das Versprechen wurde als stillschweigend gegeben angesehen, und bald kletterte Georg mühsam durch das Gerölle empor, mit dem Gute dem Mädchen winkend, das ihm nachschaute, bis er hoch oben um eine Felssecke verschwand.

Raum hatte sie Georg aus dem Gesicht verloren, so wendete sie sich dem Gärtchen zu.

Vor Allem mußte wenigstens ein so breiter Pfad hinturch geschaffen werden, daß zwei Personen neben einander gehen konnten, vom Geröll weg bis an die Hüttenthür, und von da an wieder bis an die Moosbank, die sich hart an die Felsen anlehnte.

Das gute Mädchen verfuhr zwar mit ängstlicher Schonung für ihre buntköpfigen kleinen Unterthanen;

aber, wie es bei allen Staatsumwälzungen geht, ganz ohne Verbesserungen war die Sache nicht abzumachen, und sie sammelte sorgfältig alle gefallenen Opfer, um sie zu einem duftenden Strauß zu binden, und ihnen so ihr Leben wenigstens noch ein paar Tage zu verlängern.

Sie trat in die Hütte, und fing an aufzuräumen, was aufzuräumen war. Dabei fuhren ihr allerlei sonderbare Gedanken in den Kopf. Wer doch gestern gedacht hätte, daß sie heute in ihrem eigenen Hause wirthschaften würde, ganz allein mit Georg — sah das nicht gerade so aus, als ob sie sein Weib wäre? Sein Weib! Das Wörtchen klang eigenthümlich heimlich in ihr Ohr, daß ihr Lächeln immer heller strahlte, und Lächeln und Erröthen gar nicht mehr enden wollte, bis gegen Mittag Georg plötzlich an der Schwelle stand, und sie über ihren Gedanken ertappte.

"Ei, wie sauber Du unser kleines Nest hergerichtet hast!" rief er ihr lächelnd zu. "Sind wir nicht ein paar Raubvögel, die sich ihr Haus auf den hohen Fels gebaut,

und nun ausfliegen ihren Brüdern zum Schrecken und Verderben? Da sieh her, was ich bringe."

Er legte drei Schneehühner auf den Tisch.

Er warf das Gewehr und die Jagdtasche weg, zog den Rock aus, und machte Feuer an. Das Mädchen richtete indes die Vögel zu, und er briet sie, indem er ihr nebenbei haarklein alle Umstände beschrieb, unter welchen er zu dieser Beute gekommen war. Das ist eine kleine Jäger schwache; aber an Clara hatte er eine aufmerksame Zuhörerin.

Endlich war er fertig.

Clara setzte sich zu Tische.

"Du scheinst nicht zu wissen", sagte er lächelnd und doch mit Thränen im Auge, "daß diese Mahlzeit nicht für uns allein bestimmt ist — daß wir einen Gast haben werden, vorausgesetzt, Du weist ihn nicht zurück..."

Clara erblaßte.

"Doch nicht der Herr Pfarrer, der gekommen ist, um uns die Nachricht zu bringen, Deine Mutter und mein Vater haben sich versöhnt?"

(Fortf. folg t.)

### Calw. Frucht- und Brodpreise am 8. Januar 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Gesammt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verff. Ctr.	Im R e f t gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis			
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	—	524	524	446	78	7	36	7	19 1/2	7	3	3268	7	—	2 1/2	—	—
— neuer	—	6	6	4	2	6	—	6	—	6	—	24	—	—	—	—	—
Roggen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	38	10	48	34	14	5	24	5	21	5	20	181	52	—	11	—	3
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	206	206	206	—	5	24	5	15	5	3	1081	34	—	9	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	96	96	96	—	4	—	3	46 1/2	3	36	363	9	—	5 1/2	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												4918	42				

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernbrod 17 fr., dito. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 7/8 Loth. —  
 Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

